

Offener Brief von 92 zivilgesellschaftlichen Organisationen

Um Taxonomie-Greenwashing zu vermeiden, müssen Finanzinstitute sowohl fossile Gas als auch Atomenergie aus allen ihren Produkten und Anleihen ausschließen, die als nachhaltig oder grün vermarktet werden

Liebe Banken, Investoren und Versicherer,

am 2. Februar 2022 legte die Europäische Kommission einen Rechtsakt-Entwurf vor, in dem fossiles Gas und Atomkraft in die EU-Taxonomie für Nachhaltigkeit aufgenommen werden¹. Diese Entscheidung bildet den Abschluss einer zweijährigen Entwicklung, in der ein "wissenschaftlich fundierter" Rahmen, der Investitionen in nachhaltige Aktivitäten lenken sollte, in ein hochgradig politisiertes Dokument verwandelt wurde, das den Ansichten der Befürworter von fossilem Gas und Atomkraft folgt.

Diese Entscheidung ist unwissenschaftlich und ungerecht. Verantwortungsbewusste Finanzinstitute müssen sich öffentlich dazu verpflichten, fossiles Gas und Atomenergie aus allen ihren Produkten und Anleihen auszuschließen, die als nachhaltig, grün oder verantwortungsbewusst vermarktet werden.

Sowohl fossiles Gas² als auch Atomenergie wurden im Abschlussbericht der von der EU-Kommission eingesetzten Expertengruppe aus der Taxonomie ausgeschlossen. Die Gründe für diesen Ausschluss waren einfach: Die Gaserzeugung verursacht erhebliche Treibhausgasemissionen, und es gibt immer noch keine nachweislich nachhaltige Lösung für die Entsorgung von Atommüll³. Die Gas- und Atomlobbyisten und die europäischen Mitgliedstaaten, die ein großes Interesse an diesen Industrien haben, sahen dies jedoch anders, und so ließ die EU-Kommission zu, dass neue fossile Gaskraftwerke und Atomkraftwerke in die EU-Taxonomie aufgenommen wurden.

Tatsächlich haben bisher nur fossiles Gas und Atomenergie ein spezielles Verfahren bekommen. Die Atomenergie wurde einer Überprüfung durch den Gemeinsamen Forschungsausschuss (JRC) der EU-Kommission unterzogen, einer Gruppe mit Verbindungen zur Atomindustrie⁴, die das Problem der Abfallentsorgung als gelöst darstellte. Die Möglichkeit von Unfällen wurde nicht in Betracht gezogen, und die Umweltrisiken in der

1 Eine detaillierte Analyse des Rechtsakt finden Sie hier: [Reclaim Finance's analysis](#).

2 Mit fossilem Gas betriebene Anlagen dürfen nicht mehr als 100gCO₂/kWh emittieren. Der Schwellenwert liegt deutlich unter den Emissionen der besten Gaskraftwerke (210 to 230gCO₂/kWh bei Cogeneration) und würde die umfassende Nutzung von Carbon Capture and Storage erfordern.. Aufgrund der Zweifel an der Effizienz der Carbon Capture Technologie und ihren hohen Kosten warden solche Kraftwerke voraussichtlich nicht gebaut und Gas wird damit quasi aus der Taxonomie ausgeschlossen.

3 Die Welt hat bereits etwa [250.000 bis 300.000 Tonnen](#) s hochtoxischen und hochradioaktiven Müll produziert ohne die nötigen geologischen Anlagen für die Lagerung zu haben.

4 Hier eine Untersuchung: [Greenpeace's investigation](#) zu den Verbindungen des JRC zur Atomindustrie.

Lieferkette für Uran wurden nicht berücksichtigt⁵. Gas darf vom Schwellenwert für Treibhausgasemissionen für die Strom- und/oder Wärmeerzeugung abweichen und kann dreimal mehr emittieren als andere in der Taxonomie enthaltene Stromerzeugungsmethoden⁶.

Die Entscheidung, fossiles Gas und Atomenergie in die EU-Taxonomie aufzunehmen, ignoriert die zahlreichen Warnungen von Wissenschaftlern, NRO und zivilgesellschaftlichen Organisationen, dass eine solche Entscheidung die nachhaltige Transformation der EU gefährden würde. Einerseits würden neue Gaskraftwerke, die der Taxonomie entsprechen und 270 gCO2e/kWh emittieren, bereits mehr Treibhausgase ausstoßen als die derzeitige durchschnittliche Kohlenstoffintensität der EU-Stromerzeugung und 16 bis 38 Mal mehr als die Emissionen der Onshore-Windenergie⁷, was das EU-Energiesystem auf Jahrzehnte daran hindern würde, Kohlenstoffneutralität zu erreichen⁸. Zum ist das Atommüllproblem nach wie vor ungelöst⁹. Außerdem dauert es lange, bis neue Atomreaktoren mit der Stromerzeugung beginnen, weshalb fossile Kraftwerke länger laufen müssten. Sowohl die Atomenergie als auch die Gasverbrennung haben außerdem negative Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und Qualität von Wasser.

Durch die Aufnahme von fossilem Gas und Atomenergie in die EU-Taxonomie nach einem intransparenten Verfahren macht die Kommission vier Jahre Arbeit von EU-Institutionen und Expertengruppen zunichte und schadet ihrem Flaggschiffprojekt Nachhaltige Finanzen.

Die EU-eigene Plattform für nachhaltige Finanzen sowie viele Fachleute und Gruppen aus dem Bereich der nachhaltigen Finanzen, darunter die europäische Organisation Eurosif und die UN Principles for Responsible Investment¹⁰, haben sich gegen den Vorschlag der

5 Analysen des JRC Berichts hier: [report of the Okology Institute](#), [SCHEER group](#) und [German BASE](#). Eine Zusammenfassung hier: [Reclaim Finance's report](#).

6 Bei anderen Strom- oder Wärmeerzeugungsmethoden in der Taxonomie gilt ein Schwellenwert von 100gCO2e/kWh. Zudem gilt der 270 gCO2/kWh Schwellenwert für Gas für direkte Emissionen bei der Verbrennung, während die 100gCO2/kWh für den ganzen Lebenszyklus gelten: das [IPPC](#) stellt fest, dass dies eine mittlere Differenz von 32% in den Emissionen ausmacht.

7 Die 270gCO2e/kWh sind höher als der von der [European Investment Bank](#) für ihre Kredite gesetzte Schwellenwert (250 gCO2e/kWh). Und er liegt deutlich über der durchschnittlichen Kohlenstoffintensität der Stromerzeugung in Europa (215 gCOe/kWh im Jahr 2020 [laut IEA](#) und 226 gCO2e/kWh im Jahr 2020 [laut Ember](#)) und der Emissionen von erneuerbaren Energien (z.B. 8 bis 83 g für Photovoltaik und 7 bis 16 für Onshore Windenergie in Europa in Lebenszyklusanalysen laut einer aktuellen Studie der [United Nations](#)).

8 Die für den Bau eines Gaskraftwerks erforderlichen Investitionen amortisieren sich in der Regel erst nach mehr als 10 Jahren (in mehreren nordamerikanischen Staaten beispielsweise nach 9 bis 17 Jahren), und Gaskraftwerke werden in Europa durchschnittlich 25 bis 30 Jahre lang betrieben, in Europa sogar 40 bis 50 Jahre lang HYPERLINK "https://www.spglobal.com/marketintelligence/en/news-insights/trending/gfjqeFt8GTPYNK4WX57z9g2".

9 Weitere Informationen zu den verschiedenen Auswirkungen der Atomenergie auf die Ziele der Taxonomie finden Sie hier: [Platform on Sustainable Finance's report](#) und EEB's [position paper](#).

10 Siehe auch [the platform](#) von Elise Attal und Jan Vandermosten.

Kommission ausgesprochen, Gas und Atom in die Taxonomie aufzunehmen. Sie betonen, dass dies sowohl das Vertrauen in die Taxonomie untergraben als auch nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt haben würde. Der Präsident der EIB wies darauf hin, dass die europäische Bank ihre eigenen - strengeren - Kriterien anwenden wird¹¹. Der Europäische Verbraucherverband (BEUC) fasste dies zusammen, indem er "inakzeptables institutionelles Greenwashing" anprangerte.

Diese Position wird von vielen derjenigen geteilt, die die Hauptnutzer der Taxonomie sein werden: Finanzinstitute. Die IIGCC - eine Investorengruppe, der mehr als 370 Institutionen mit einem verwalteten Vermögen von mehr als 50 Billionen Dollar angehören - sprach sich gegen die Einbeziehung von fossilem Gas aus und erklärte, dies würde "die Glaubwürdigkeit der Taxonomie sowie die Verpflichtung der EU zur Klimaneutralität bis 2050 untergraben". Mehrere einzelne Finanzinstitute vertraten ähnliche Positionen zu Gas und/oder Atomkraft, wie Mirova in Frankreich, Achmea oder ABP in den Niederlanden, Union Investment oder GLS in Deutschland und Raiffeisen Bank International in Österreich¹².

Die Verantwortung liegt nun bei den Finanzinstituten, ihre Kunden nicht in die Irre zu führen.

Auch wenn der delegierte Rechtsakt von den Finanzinstituten verlangt, ihre Unterstützung für fossile Gase und/oder Atomenergie gesondert auszuweisen, haben die Europäer*innen das Recht zu erwarten, dass die nachhaltigen Produkte, die ihnen verkauft werden, weder fossiles Gas noch Atomenergie unterstützen, und dürfen dies nicht selbst überprüfen müssen. Der bestehende globale Markt für grüne Anleihen schließt fossile Brennstoffe und Atomenergie aus, ähnlich wie mehrere grüne Labels für Privatkunden¹³ in europäischen Ländern: Die EU-Taxonomie darf kein Vorwand für einen Rückschritt sein.

Wir, Nichtregierungsorganisationen und zivilgesellschaftliche Organisationen, fordern die Finanzinstitute auf, sich öffentlich dazu zu verpflichten, fossile und nukleare Brennstoffe aus all ihren Produkten und Anleihen, die als nachhaltig, grün oder verantwortungsvoll vermarktet werden, auszuschließen. Dies bedeutet insbesondere den Ausschluss dieser Energien aus den "Artikel 9"-Fonds¹⁴.

Europäer*innen darf nicht vorgegaukelt werden, dass sie die nachhaltige Transformation unterstützen, wenn sie taxonomie-konforme Produkte kaufen, während sie stattdessen unwissentlich die Entwicklung von fossilem Gas und Atomkraft unterstützen.

11 Siehe auch Präsident Hoyers Meinungsstück hier: [Bloomberg's article](#)

12 Der CEO von Mirova sprach [publicly](#) gegen die Einbeziehung von Gas in die Taxonomie. Verschiedene deutsche Institute [German financial players](#) und die [Austrian RBI](#) haben sich gegen Atom in der Taxonomie ausgesprochen. [Dutch financial players](#) - u.a. Achmea, [ABP](#), [ABN AMRO](#) und Triodos - haben sich gegen die Einbeziehung beider Energieformen ausgesprochen, ebenso die [Danish Folkesparekassen and Merkur Cooperative Bank](#) gegen die Einbeziehung von Gas.

13 Etwa das Nordic Green Swan Ecolabel oder das französische Greenfin label.

14 Artikel 9 Fonds (SFDR-Verordnung) ist definiert als "ein Fonds, der nachhaltige Investitionen oder eine Reduzierung der Kohlenstoffemissionen zum Ziel hat".

Unterzeichner*innen:

1. Urgewald

Regine Richter, Public Finance Campaigner

2. Reclaim Finance

Paul Schreiber, Financial Regulation Campaigner

3. European Environmental Bureau (EEB)

Christian Schaible, Policy Manager

4. Nature & Environment (Natuur & Milieu)

5. Greenpeace France

Florence de Bonnafos, Senior Campaigner

6. Greenpeace Switzerland

Larissa Marti, Sustainable Finance Campaigner

7. Greenpeace Italy

Alessandro Giannì, Campaign Director

8. Greenpeace Espana

Meritxell Bennasar, Taxonomy Head

9. Greenpeace CEE

Jasmin Duregger, Climate and Energy Campaigner

10. Global Witness

Tara Connolly, Senior EU Gas Campaigner

11. CAN Europe

Chiara Martinelli, Director

12. Shareaction

Maria van der Heide, Head of EU Policy

13. Friends of the Earth Europe

Colin Roche, Program Director

14. Les Amis de la Terre France – Friends of the Earth France

Lorette Philippot, Private Finance Campaigner

15. MTVSZ.hu - National Society of Conservationists – Friends of the Earth Hungary

Ákos Éger, Executive President

16. Friends of the Earth US

Kate DeAngelis, International Finance Program Manager

17. Environmental Association "Za Zemiata" - Friends of the Earth Bulgaria

Radostina Slavkova, Climate and Energy Coordinator

18. Friends of the Earth Finland

Tanja Pulliainen, Chairperson

19. ReCommon

Simone Ogno, Finance and Climate Campaigner

20. Fair Finance International

Kees Koode, International Coordinator

21. 350.org

Nick Bryer, Associate Director – European Campaigns

22. 350.org Japan

Takayoshi Yokoyama, Leader

23. SumOfUs

Leyla Larbi, Campaign Manager

24. WeMoveEU

Virginia López Calvo, Senior Campaigner

25. ASUFIN

Verónica Rodríguez, Communication Officer

26. Milieudefensie – Friends of the Earth Netherlands

Kauther Yahya, Sustainable Finance Campaigner

27. Amazon Watch

Moira Briss, Climate and Finance Director

28. BankTrack

Johan Frijns, Executive Director

29. CEE Bankwatch

Petr Hlobil, Fossil Fuel Area Leader

30. Change Finance

Shonan Kothari, Campaigns and Communication Officer

31. .ausgestrahlt

Julian Bothe, Nuclear Energy Campaigner

32. The KoalaKolektiv

Karla Koala, activist group

33. Verbraucherzentrale Bremen

Annabel Oelmann, Finance Head

34. Bellona Europe

Lina Strandvåg Nagell, Sustainable Finance & Economy Manager

35. Bellona Germany

Dr. Erika Bellmann, Director

36. The Alliance of Associations Polish Green Network

Maciej Wereszczyński, Energy and Climate Program Coordinator

37. ZERO - Associação Sistema Terrestre Sustentável

Francisco Ferreira, Presidente

38. The Gastivists

Manolis and Ermioni, members of the Gastivitssts

39. Oil Change International

David Tong, Global Industry Campaign Manager

40. The Veblen Institute

Wojtek Kalinowski, Director

41. Revo prosper

Neus Casajuana, Presidente

42. Both Ends

Cindy Coltman, Senior Policy Officer

43. Just Finance International

Wawa Wang, Director

44. Just Share

Hugo Robyn, Director – Climate Change Engagement

45. Global 2000

Patricia Lorenz, Nuclear Energy Campaigner

46. DUH

Constantin Zerger, Energy and Climate Director

47. Climáximo

Joao Costa, Volunteer

48. Bürgerbewegung Finanzwende

Magdalena Senn, Sustainable Finance Campaigner

49. Counter Balance

Xavier Sol, Director

50. Stand.earth

Gary Cook, Global Climate Campaigns Director

51. Corporate Europe Observatory

Belén Balanyá, Climate and Energy Researcher

52. Centre for Transport and Energy

Šimon Batík, Project Coordinator

53. Fundacja EkoRozwoju / The Foundation for Sustainable Development

Krzysztof Smolnicki, Board President

54. Stowarzyszenie Pracownia na rzecz Wszystkich Istot

Diana Maciąga, Climate and energy campaigner

55. Stowarzyszenie Edukacyjno-Kulturalne Wspólna Ziemia

Radosław Sawicki, Board President

56. Opzione Zero

Marino Favaretto, Representative

57. Mekong Watch

Kiguchi Yuka, Director

58. Hiilivapaa Suomi (Coal-free Finland)

Le Vo, Campaign Coordinator

59. Alliance for Future Generations – Fiji

Seru Lavatenalagi, Coordinator

60. Mom Loves Taiwan Association

Gloria K.J Hsu, Board Member

61. Jubilee Australia Research Centre

Dina Rui, Campaigns Director

62. Solutions For Our Climate

Dongjae Oh, Researcher

63. Associazione Bianca Guidetti Serra

Donato Cardigliano, Representative

64. Cedeuam UniSalento

Michele Carducci, Director

65. Ecoistituto della Valle del Ticino

Oreste Magni, President

66. Fairwatch Italy

Monica Di Sisto, Vice-President

67. Associazione spazi popolari

Laura Imperiale, Representative

68. Disarmisti esigenti

Ennjo Cabiddu, Activist

69. Legambiente Leverano e della Terra d'Arneo

Fernando Vantaggiato, Representative

70. Coordinamento ravennate "Per il Clima-Fuori dal Fossile"

Giuseppe Tadolini, Coordinator

71. Action Aid Denmark

Magnus Jensen Nielsen, Sustainable Finance Researcher

72. Stowarzyszenie Ekologiczne EKO-UNIA, Poland

Radosław Gawlik, President

73. Re-set: platform for social-ecological change

Kubala Radek, Campaigner

74. Associazione ambientalista Eugenio Rosmann

Claudio Siniscalchi, Representative

75. Facing Finance

Thomas Küchenmeister, Managing Director

76. People of Asia for Climate Solutions

Xiaojun Wang, Executive Director

77. Mani Rosse antirazziste

Rachele Collela, Member

78. Earthlife Namibia

Kohrs Bertchen, Chair

79. Comitati cittadini per l'ambiente

Giovanna Margadonna, Representative

80. COBAS Confederazione Comitati di Base

Vincenzo Miliucci, Member of the National governance

81. Coord.ravennate "Per il Clima - Fuori dal Fossile"

Giuseppe Tadolini, Representative

82. Emergenzaclimatica.it

Angelo Gagliani, Representative of the editorial board

83. Campagna Per il Clima Fuori dal Fossile

Renato Di Nicola, Representative

84. Movimento No TAP/SNAM Brindisi

Cosimo Quaranta, Representative

85. Trivelle Zero Molise

Marcella Stumpo, Representative

86. Trivelle Zero Marche

Fabrizio Recanatesi, Representative

87. Fundacion Chile Sustentable

Sara Larrain, Director

88. Open Plan Foundation

Magdalena Klarenbach, Board Member

89. Polish Ecological Club Mazovian Branch

Urszula Stefanowicz, Policy Officer and Project Coordinator

90. Polish Ecological Club East-north brange

Jadwiga Kopeć, Coordinator

91. Forum Ambientalista

Simona Ricotti, Representative

92. EkoStandrez

Romana Leban, Representative

Kontakt:

Paul Schreiber, Campaigner, Reclaim Finance, paul@reclaimfinance.org, +33 6 89 02 07 88 (EN/FR)

Ognyan Seizov, International Communication, Urgewald, ognyan.seizov@urgewald.org, + 49 (0)30 863 2922 61 (EN/GER)